

# Gemeinsam mehr erreichen

---

NBB Geschäftsbericht 2017



## Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr 2017 war sicher nicht langweilig – weltpolitisch nicht, weltwirtschaftlich nicht und selbst im beschaulichen Niedersachsen ist viel passiert. Mit großem Engagement haben unsere Mitarbeiter das Jahr für die NBB zu einem Erfolg gemacht.

Vielfältige Faktoren haben die wirtschaftliche Entwicklung mitgeprägt. Parlamentswahlen in der Bundesrepublik und wichtigen Nachbarstaaten haben die Dynamik erhöht. Die Auswirkungen des Brexit werden uns aller Wahrscheinlichkeit nach noch einige Jahre begleiten.

Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um robuste 2,2 Prozent ist wie im Vorjahr der guten Binnennachfrage zuzuschreiben, die nur zum Teil auf die hohe Beschäftigungsquote zurückzuführen ist. Vielfach wurden

aufgeschobene Investitionen umgesetzt, was neben Bauprojekten vor allem Ausrüstungsinvestitionen betrifft.

Den kleinen und mittelständischen Unternehmen Niedersachsens ist es einmal mehr gelungen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen und die niedersächsische Wirtschaft voranzubringen. Sie in diesem Bestreben zu begleiten und gemeinsam mit der Kreditwirtschaft ihre Investitionen zu ermöglichen ist und bleibt uns ein täglicher Ansporn.

Auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen unseren aktuellen Lagebericht mit den Geschäftszahlen des Jahres 2017 vorlegen. Eine erste kleine Information: Mit 299 genehmigten Neubürgschaften liegen wir etwas unter dem Vorjahreswert, konnten damit aber Investitionen in Niedersachsen in gleicher Höhe ermöglichen.

Diese Leistung konnte nur von einem motivierten und erfahrenen Team erbracht werden. Unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen möchten wir dafür danken. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern und Partnern haben sie die niedersächsische Unternehmen 2017 vorangebracht. Wir haben allen Grund zur Zuversicht, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern auch das Jahr 2018 erfolgreich gestalten werden.



Rainer Breselge  
Geschäftsführer



Detlef Siewert  
Geschäftsführer



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### Grundlagen / Geschäftsmodell / Ziele

Die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, (kurz: NBB) betreibt ihrem Gesellschaftsvertrag entsprechend ausschließlich das Garantiegeschäft nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG. Sie ist eine Fördereinrichtung der niedersächsischen Wirtschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, vielversprechenden unternehmerischen Ideen des niedersächsischen Mittelstandes das notwendige Start- bzw. Erweiterungskapital zu verschaffen. Dazu übernimmt sie Bürgschaften gegenüber Banken, Bausparkassen, Versicherungen und Leasinggesellschaften sowie Garantien gegenüber privaten Kapitalbeteiligungsgesellschaften für den darin festgelegten Personenkreis (gewerblicher Mittelstand, Freiberufler) und erhält eine Teilentlastung von Bund und Land i.H.v. 65 Prozent für Bürgschaften bzw. 70 Prozent für Beteiligungsgarantien. Einzelne Programme sind alternativ über den European Investment Fund (EIF) mit 50 Prozent rückverbürgt.

Das Geschäftsgebiet ist begrenzt auf Unternehmen, die ihren Sitz oder eine Niederlassung in Niedersachsen haben. Durch die Rückverbürgung von Bund und Land ist die NBB Mandatar öffentlicher Stellen und betreibt in deren Namen Wirtschaftsförderung. Sie ist deshalb im Sinne der EU-Förderrichtlinien ein Förderinstitut.

Die NBB ist Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB), der die Interessen der in jedem Bundesland bestehenden Bürgschaftsbanken vertritt.

Die NBB ist von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat den konjunkturellen Aufschwung auch 2017 weiter fortgesetzt, verzeichnete dabei jedoch eine deutlich höhere Dynamik als noch in den Vorjahren. Trotz vielfältigen Risikofaktoren (Brexit-Auswirkungen, Parlamentswahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland etc.) stieg das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt insgesamt um 2,2 Prozent. Wichtigster Treiber dieser Entwicklung war abermals der private Konsum. Neben einer erhöhten Inflationsrate schlug sich das starke Wachstum aber auch in einer gesteigerten Beschäftigungsdynamik nieder. So sank die Arbeitslosenquote durchschnittlich von 6,1 Prozent auf 5,7 Prozent und die Anzahl der Erwerbstätigen kletterte mit aktuell knapp 44,5 Mio. Personen auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Im investiven Bereich löste sich im Berichtsjahr die lange Zeit recht ausgeprägte Investitionszurückhaltung von Unternehmen auf. Die kräftige Expansion der Ausrüstungsinvestitionen übertraf sogar das Wachstum im Bausektor, wo der Impuls der migrationsbedingten Nachfragesteigerung allmählich nachzulassen scheint.

Auch die niedersächsische Wirtschaft war 2017 von einem dynamischen Aufschwung geprägt (Prognose BIP-Wachstum 2017: 2,2 Prozent), welcher insbesondere auf die positive Entwicklung im Bauhauptgewerbe sowie im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen ist.

Das hiesige Baugewerbe war auch im Berichtsjahr wieder einmal Konjunkturtreiber, blieb aber dennoch hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Aber anders als noch im Vorjahr schlug sich das Wachstum in der Bauwirtschaft spürbar auf das Beschäftigungsniveau nieder. Per September 2017 lag die Zahl der Beschäftigten um 2,8 Prozent höher als im Vorjahr. Insgesamt arbeitet die Bauwirtschaft unverändert an der Kapazitätsgrenze. In dieser Branche kommt der Fachkräftemangel bereits deutlich zum Tragen.

Das verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen konnte in den ersten neun Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein um 5,8 Prozent höheres Umsatzniveau verzeichnen. Dabei profitierte die niedersächsische Industrie erheblich von der hohen Konzentration auf den Fahrzeugbau. Hier wurde nach einem vergleichsweise schwachen Jahr 2016 bis Ende August ein deutliches Umsatzplus erzielt. Strukturell zeigt sich somit abermals, dass das verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen in einem sehr starken Ausmaß von wenigen Kernbranchen abhängig ist (neben dem Fahrzeugbau sind hier die Nahrungs- und Futtermittelindustrie sowie der Maschinenbau zu nennen). Anders als noch im Vorjahr liefert auch das Auslandsgeschäft deutliche Wachstumsimpulse.

Für den Einzelhandel zeichnet sich eine Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung mit moderaten Steigerungen auf dem Niveau des Vorjahres ab. Positiver stellt sich die Situation für den Großhandel dar, der insbesondere die Umsätze deutlich ausweiten konnte. Für das nie-

dersächsische Gastgewerbe wird ein leichtes Umsatzplus erwartet.

Der niedersächsische Arbeitsmarkt zeigte sich auf Basis der statistischen Informationen im Jahresverlauf äußerst robust, die Arbeitslosenquote lag in allen Monaten unter dem Vorjahresniveau.

Der Ausblick für das Jahr 2018 ist ebenfalls sehr erfreulich. Steigende Investitionen, eine zunehmende Nachfrage im Inland und ein expansiver Welthandel führen zu einer deutlich gestiegenen Wachstumsdynamik. Laut IHK Niedersachsen sind für 2018 ein BIP-Wachstum von 2,0 bis 2,5 Prozent und ca. 60.000 neue Arbeitsplätze in Niedersachsen zu erwarten.

### Bürgschaftsgeschäft

Die NBB konnte auch das Geschäftsjahr 2017 mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Insgesamt verbürgte sie Kredite und Beteiligungen von 112,4 Mio. Euro durch Bürgschaften und Garantien über 73,4 Mio. Euro. Damit entsprach das bewilligte Bürgschafts- und Garantievolumen nahezu genau dem Vorjahreswert und überstieg die Plangröße um drei Prozent. 253 geförderten Unternehmen wurden Investitionen von mehr als 219 Mio. Euro ermöglicht. Die geförderten Unternehmen konnten so rund 4.600 Arbeitsplätze sichern. Zusätzlich planten die Unternehmen zum Antragszeitpunkt ca. 500 Neueinstellungen. Mit dieser Entwicklung der Bewilligungen lag die NBB über dem Durchschnittswert aller deutschen Bürgschaftsbanken, deren Bürgschafts-Neugeschäft im Durchschnitt um 1,3 Prozent höher als im Vorjahr ausfiel. Im Gesamtüberblick

aller deutschen Bürgschaftsbanken belegte die NBB mit diesen Bürgschaftsübernahmen wieder den fünften Platz.

Als generelle Tendenz war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Entwicklung zu höheren Bürgschaftsbeträgen zu beobachten. Kleinere Tranchen wurden durch die Hausbanken vermehrt im Eigenrisiko übernommen. Die Detailanalyse zeigt den Hauptanteil des Neugeschäftes unverändert beim Produkt „NBB classic“ mit 50,2 Mio. Euro Bürgschaftssumme auf Vorjahresniveau. Einen starken Anstieg gab es im Bereich „NBB premium“. Die hier verbürgten besseren Bonitäten trugen mit insgesamt 12,3 Mio. Euro Bürgschaftssumme zum Neugeschäft bei. Ebenfalls positiv entwickelte sich nach einem verhaltenen Start in 2016 die NBB Agrar-Bürgschaft, hier konnten 2,3 Mio. Euro am Markt platziert werden. In der Übersicht stellt sich das Neugeschäft wie folgt dar:

Genehmigungen	2017		2016		BÜ Volumen Veränd. in Prozent
	Anzahl	T€	Anzahl	T€	
NBB classic	186	50.218	219	50.196	+ 0,0 Prozent
NBB combi	10	1.158	10	1.275	- 9,2 Prozent
NBB premium	36	12.313	29	9.797	+ 25,7 Prozent
NBB express	32	2.893	63	5.173	- 44,1 Prozent
Garantien	25	4.498	37	6.402	- 29,7 Prozent
Leasing-Bürgsch. CIP	0	0	10	838	- 100 Prozent
<u>NBB Agrarbürgschaft</u>	<u>10</u>	<u>2.322</u>	<u>3</u>	<u>195</u>	<u>+ 1090,7 Prozent</u>
Gesamt	299	73.401	371	73.875	- 0,6 Prozent



Trotz einer insgesamt verbesserten Risikosituation hat die NBB im Geschäftsjahr Ausfallzahlungen von 4,0 Mio. Euro, nach 2,8 Mio. Euro im Vorjahr, geleistet. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem die Hausbanken nur zögerlich die erforderlichen Unterlagen für die Ausfallzahlungen einrichteten, hat sich die Situation in 2017 wieder normalisiert.

	2017	2016	Ergebnisveränderungen	
	T€	T€	T€	%
Provisionsergebnis	6.882	6.663	+219	+3,3 %
Zinsergebnis	1.641	1.873	-232	-12,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	899	844	+54	+6,5 %
Verwaltungsaufwand inkl. AfA	-4.127	-3.850	-276	+7,2 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-543	-731	+188	-25,8 %
Betriebsergebnis vor Bewertungsergebnis	4.753	4.800	-47	-1,0 %
Bewertungsergebnis	-819	-2.527	1.707	-67,6 %
Zuführung Fonds f. allg. Bankrisiken	-2.000	-1.000	-1.000	+100,0 %
Jahresüberschuss	1.934	1.273	+661	+51,9 %

### Bürgschaftsverpflichtung

Das Bürgschafts- und Garantieobligo der NBB erhöhte sich vor Risikovorsorge um 15,1 Mio. Euro (+4,6 Prozent) auf 340,9 Mio. Euro, davon 222,5 Mio. Euro durch Bund und Land rückverbürgt. Das verbürgte Kreditvolumen stieg auf 513,8 Mio. Euro (+5,6 Prozent).

Dem Eigenobligo der NBB von 118,4 Mio. Euro stehen Rückstellungen für Bürgschaften und Garantien von 27,9 Mio. Euro gegenüber. Der Deckungsgrad des Eigenobligos beträgt inklusive des Eigenkapitals von 26,4 Mio. Euro und des Fonds für allgemeine Bankrisiken von 12 Mio. Euro rund 56,0 Prozent.

### Ertragslage

Die NBB weist auch für 2017 erneut eine stabile Ertragslage aus, wobei die bestandsabhängigen Ergebnisanteile bei den Provisionen im Berichtsjahr rund 80 Prozent der Provisionserträge ausmachten. Damit ist das Ergebnis zumindest kurzfristig relativ unabhängig von Schwankungen im Neugeschäft. Auch im Personal- und Sachaufwand finden sich fast ausschließlich fixe Bestandteile. In Bezug auf das Jahresergebnis unterliegt das Bewertungsergebnis den größten Unwägbarkeiten. Nachstehend erfolgt eine Aufstellung der wesentlichen Erfolgskomponenten:

Aufgrund des erhöhten Obligobestandes an Bürgschaften und Garantien per 1.1.2017 und der weiterhin positiven Entwicklung des Neugeschäftes stieg das Provisionsergebnis im Geschäftsjahr um rund 0,2 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro.

Im Zinsergebnis spiegeln sich unter anderem das im Jahresdurchschnitt etwas niedrigere Anlagevolumen sowie die derzeitige Zinssituation am Markt wider. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Bereich Geschäftsbesorgung. Primär durch gestiegene Aufwendungen aus dem laufenden IT-Projekt aller Bürgschaftsbanken stieg der Verwaltungsaufwand inkl. AfA. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken noch einmal deutlich durch die niedrigeren Aufwendungen für die Aufzinsung von längerfristigen Rückstellungen.

Im Ergebnis führte die geschilderten gegenläufigen Entwicklungen zu einem fast unveränderten Betriebsergebnis vor Risikovorsorge von 4,8 Mio. Euro.

Das Bewertungsergebnis hat sich um 1,7 Mio. Euro verbessert. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bürgschaftsnehmer verbessert. Die Notwendigkeit zur Bildung von Einzelrückstellungen sank, bestehende Einzelrückstellungen wurden insbesondere wegen entsprechender Rückführung der verbürgten Kredite in einem höheren Maße als im Vorjahr aufgelöst. Nach einem leichten Anstieg im Vorjahr entspannte sich 2017 die Vorsorgesituation im Bürgschafts- und Garantiegeschäft. Es wurden erneut Agio-Abschreibungen auf Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen vorgenommen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB wurde mit 2,0 Mio. Euro doppelt so hoch wie im Vorjahr dotiert.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss lag mit 1,9 Mio. Euro deutlich über dem des Geschäftsjahres 2016. Auch der Planwert wurde um rund acht Prozent übertroffen. Der Jahresüberschuss wird satzungsgemäß in die Gewinnrücklagen eingestellt.

### Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2017 jederzeit aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen, und bieten ausreichend Freiraum für die weitere Entwicklung der NBB. Die Liquiditätskennzahl der Meldung zur Liquiditätsverordnung betrug per 30.11.2017 rund das 1,4-fache der vorgeschriebenen Mindestdeckung.

Dem Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) von noch 1,9 Mio. Euro, das die wesentliche Verbindlichkeit der NBB darstellt, stehen fristenkongruent gehaltene Wertpapiere gegenüber, sodass aus der Fälligkeit keine Liquiditätsrisiken entstehen können. Die zinsbringenden Aktiva i.H.v. 67,6 Mio. Euro – davon 31,2 Mio. Euro festverzinsliche Wertpapiere sowie 21,2 Mio. Euro Schuldscheindarlehen und Namenspapiere – überdecken die festverzinslichen langfristigen Darlehen des Landes und der KfW i.H.v. insgesamt 2,5 Mio. Euro deutlich.

Die Zahlungsfähigkeit der NBB war im Berichtsjahr stets gegeben; mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen.

### Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich durch das Jahresergebnis 2017 auf 26,4 Mio. Euro. Zusammen mit dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 12,0 Mio. Euro entspricht das ca. 55 Prozent der Bilanzsumme von 69,5 Mio. Euro. Die zum Bilanzstichtag gemeldete Kapitalquote nach CRR liegt mit 36,5 Prozent deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße von 9,25 Prozent. Unsere Eigenkapitalausstattung erlaubt daher auch unter Berücksichtigung der

steigenden Eigenkapitalanforderungen gemäß CRR / CRD IV ein weiteres Wachstum im Bürgschafts- und Garantiegeschäft. In unserer Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigen wir bereits den Höchstwert von 10,5 Prozent.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. Euro entfallen 1,9 Mio. Euro auf ein ERP-Darlehen der KfW, das Ende 2018 planmäßig getilgt wird. Im Berichtsjahr wurde eine Tranche von 1,4 Mio. Euro vertragsmäßig zurückgeführt.

Der Bestand an Wertpapieren und Schuldverschreibungen ermäßigte sich aufgrund von Fälligkeiten von 36,7 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro. Hiervon entfallen 4,4 Mio. Euro auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Dabei handelt es sich überwiegend um gedeckte Schuldverschreibungen, die an deutschen Wertpapierbörsen jederzeit fungibel und zusätzlich auch bei der Deutschen Bundesbank als Sicherheit hinterlegbar wären. Im Gegenzug erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute durch Neuanlagen von 29,4 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro.

Im Bürgschafts- und Garantiegeschäft bestehen zum Bilanzstichtag nach Abzinsung gemäß § 253 Abs. II Satz 1 HGB insgesamt Rückstellungen für unsere Eigenobligen in Höhe von 27,9 Mio. Euro. Die darin enthaltenen Pauschalrückstellungen sind um 0,2 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro gesunken. Pauschalrückstellungen und pauschalierte Einzelrückstellungen haben wir für nicht mit einer Einzelrisikoversorge belegte Eigenobligoanteile sowie für bestimmte Branchen bzw. Wirtschaftszweige oder Ratingklassen mit erhöhten Risiken gebildet.

### Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zentraler finanzieller Einflussfaktor der NBB ist der Bestand an Bürgschafts- und Garantiezusagen. Die Entwicklung dieser Größe durch Neugeschäft, Tilgungen und Ausfälle bestimmt weitgehend den bilanziellen Erfolg des Unternehmens und unterliegt einer detaillierten und kontinuierlichen Beobachtung sowie umfangreichen Analysen.

Neben der rein quantitativen Analyse hat die NBB ebenfalls die Zufriedenheit der handelnden Akteure im Fokus. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Kundenbefragungen, aber auch Besuche der Kreditinstitute vor Ort durchgeführt.

### Prognosebericht

Für 2018 prognostizieren die führenden Konjunkturexperten eine Steigerungsrate des Bruttosozialproduktes von ca. 2,3 Prozent. Da aber die Risikobereitschaft verschiedener Kreditinstitute deutlich höher als in der Vergangenheit ist, erwarten wir im angestammten Bürgschaftsgeschäft keine Steigerungen, sondern gehen von einem nahezu unveränderten Bürgschafts- und Garantienegeschäft in Höhe von 71 Mio. Euro aus. Der Obligo-Bestand wird sich auf dieser Basis weiter leicht erhöhen. Da die Kreditinstitute vermehrt die Premium-Bürgschaften nutzen, die eine geringere Avalprovision beinhaltet, erwarten wir die Provisionen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft nur leicht über Vorjahresniveau.

Die Personal- und Sachkosten werden von 4,1 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro steigen. Treiber sind hier die tariflichen Gehaltsanpassungen und zusätzliche Kosten für die IT zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Wegen der geringer verzinslichen Neuanlagen kalkuliert die NBB ein rückläufiges Zinsergebnis in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Für Rückstellungen im Kreditgeschäft sind insgesamt rund 2,3 Mio. Euro eingeplant.

Nach Risikovorsorge erwarten wir ein Jahresergebnis in Höhe von 2,2 Mio. Euro.

## Risikobericht

### Risikopolitische Struktur

Die risikopolitische Struktur der NBB wird von zwei Prämissen wesentlich bestimmt – dem öffentlichen Wirtschaftsförderungsauftrag und dem Bankenaufsichtsrecht. Als Selbsthilfeeinrichtung der niedersächsischen Wirtschaft 1953 gegründet, legt die NBB ihren Fokus auf die Wahrnehmung des Förderauftrags bei gleichzeitiger Erzielung ausreichend positiver betriebswirtschaftlicher Ergebnisse, die satzungsgemäß ausschließlich zur Eigenkapitalstärkung Verwendung finden. Weiterhin unterliegt die NBB als Kreditinstitut im Sinne des KWG vollumfänglich allen einschlägigen aufsichtsrechtlichen Regelungen und Bedingungen. Neben den bestehenden Rückverbürgungen der öffentlichen Hand ist das Land in den Gremien der NBB vertreten und damit auch an den Entscheidungsprozessen beteiligt.

In dem so skizzierten Umfeld übernimmt die NBB Bürgschaften und, insbesondere in Zusammenarbeit mit der MBG, Garantien für per se risikoträchtigere Engagements. Diese Geschäftsmodell-immanenten Risiken und die aufsichtsrechtlichen Regelungen erfordern ein umfangreiches, im Folgenden beschriebenes Risikomanagementsystem.

### Risikomanagementsystem

Die NBB hat ein an der Geschäftstätigkeit und Größe ausgerichtetes Risikomanagementsystem implementiert. Alle für die NBB relevanten Regelungen der MaRisk sind in den betriebsinternen Prozessen berücksichtigt.

Das Risikomanagementsystem begründet sich auf einer Risikoinventur. Die einschlägigen Risiken werden dokumentiert und hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb bzw. unter Umständen sogar auf den Fortbestand der Unternehmung klassifiziert.

Auf der Grundlage der Risikoinventur erstellt bzw. überprüft die Geschäftsleitung jährlich ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Es besteht ein an den Bedürfnissen der NBB ausgerichtetes internes Kontrollsystem (IKS). Auf Basis der gesammelten Erkenntnisse, aber auch der fortlaufenden Prozessbeobachtung werden Maßnahmen zur Risikofrüherkennung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung eingerichtet und die entsprechenden Prozesse und Verantwortlichkeiten über Arbeitsanweisungen und Leitlinien schriftlich im Organisationshandbuch dokumentiert.

Ergänzt wird das IKS durch die Interne Revision, die als unabhängige Kontrollinstanz agiert und deren Tätigkeit auf Basis eines mehrjährigen Prüfungsplanes risikoorientiert festgelegt wird. Über das Ergebnis der durchgeführten Prüfungen unterrichtet die Interne Revision die Geschäftsführung in Form von Prüfungsberichten. Darüber hinaus werden Quartals- und Jahresberichte erstellt, die auch jeweils dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben werden.

Entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat die Bank einen eigenen, funktional unabhängigen Bereich für das Management und Controlling aller Risikoarten eingerichtet, der direkt der Geschäftsführung unterstellt ist. Dieser Bereich verantwortet die vierteljährliche Risikoberichterstellung sowie die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen. Es besteht ein Modell zur Risikotragfähigkeitsmessung einschließlich der erforderlichen Stresstests. Die Bank analysiert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung auf Basis eines ökonomischen Kapitalmodells das Verhältnis zwischen Risikodeckungsmasse und Auswirkungen möglicher Risiken. Der Risikodeckungsmasse bzw. dem Risikodeckungspotenzial wird dabei das Risikopotenzial in Form identifizierter und quantifizierter wesentlicher Risiken gegenübergestellt und mittels festgelegter Limits überwacht. Vorrangiger Ansatz ist der Going-Concern-Ansatz. Daneben wird aber auch der Liquidationsansatz betrachtet, bei dem von der sofortigen Einstellung des Neugeschäfts ausgegangen wird. In verschiedenen Berechnungen für historische und hypothetische Stressszenarien wurde geprüft, welche Auswirkungen ein Anstieg der eigenen Ausfallanteile im Bürgschaftsgeschäft auf den historischen Höchstbetrag, ein 50-prozentiger Rückgang im Neugeschäft, eine Verschlechterung des Ratings des gesamten Wertpapierbestandes, eine Veränderung des Wiederanlagezinses sowie ein schwerer konjunktureller Abschwung auf die Ertrags- und Risikolage haben würden. Für die NBB ergab sich selbst unter Kumulation der Auswirkungen dieser Stressszenarien immer eine deutliche Überdeckung durch die Risikodeckungsmasse.

Mit Inkrafttreten der fünften MaRisk-Novelle im dritten Quartal 2017 sind insbesondere Änderungen bzw. Ergänzungen in den Bereichen Risikokultur und Verhaltenskodex, Risiko-berichterstattung und Auslagerungen durch die NBB umzusetzen. Ergänzend zu den MaRisk wurden speziell zu IT-Themen „Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ (BAIT) veröffentlicht, um das unternehmensweite IT-Risikobewusstsein in den Instituten zu erhöhen.

Insgesamt hat sich daraus kein wesentlicher Handlungsbedarf für Anpassungen unserer Prozesse und Abläufe ergeben. In Teilbereichen ergibt sich noch ein zusätzlicher Dokumentationsbedarf.

## Risikoarten

### Wesentliche Risikoarten

Die NBB hat folgende, für das Unternehmen wesentliche, Risikoarten identifiziert:

- Adressenausfallrisiken für Bürgschaften, Wertpapiere, Forderungen an Kreditinstitute und übernommene Beteiligungen
- Operationelle Risiken
- Kursrisiken (als Teil der Marktpreisrisiken) für im Umlaufbestand gehaltene Wertpapiere

Angesichts der Geschäftsstruktur sowie der Buy-and-hold-Strategie und der Liquiditätsstrategie werden sowohl Marktpreisrisiken, mit Ausnahme der Kursrisiken für dem Umlaufvermögen zugeordnete Wertpapiere, als auch Liquiditätsrisiken als unwesentliche Risiken eingestuft. Unabhängig hiervon werden beide Risiken im Rahmen der Auswertungen überwacht.

### Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken werden die möglichen Verluste aufgrund von Ausfall oder Bonitätsverschlechterung eines Kunden bzw. Emittenten verstanden.

#### a) Bürgschaften/Garantien

Die NBB verbürgt ausschließlich Kredite und garantiert stille Beteiligungen, die an niedersächsische Firmen bzw. Freiberufler gewährt werden. Der Bürgschaftshöchstbetrag beträgt 1,25 Mio. Euro, während sich das Eigenrisiko pro Kreditnehmer aufgrund der Rückbürgschaften und Rückgarantien des Landes Niedersachsen und des Bundes auf maximal 438.000 Euro beläuft. Zusätzlich können für den gleichen Kreditnehmer Beteiligungsgarantien in Höhe von bis zu 875.000 Euro übernommen werden, sodass das maximale Kreditrisiko für einen Kreditnehmer auf 2,1 Mio. Euro begrenzt ist, bei einem Eigenrisiko von kumuliert max. 700.000 Euro. Währungsrisiken treten nicht auf. Eine Konzentration auf das Land Niedersachsen ist Teil des Geschäftsmodells. Die Übernahme von Bürgschaften erfolgt auf Basis einer schriftlich fixierten Entscheidungsvorlage, welche die wesentlichen Chancen und Risiken des Vorhabens bzw. Kreditnehmers analysiert. Bestandteil dieser Analyse ist auch ein Rating auf Basis eines von der Bank und den übrigen Bürgschaftsbanken gemeinsam mit der Creditreform Rating AG entwickelten Ratingsystems. Dieses Instrument wird ständig weiterentwickelt und verbessert.

Die NBB hat ein Verfahren zur laufenden Bonitätsüberwachung implementiert, das neben einer eigenständigen Bonitätsanalyse unterhalb einer Mindestgrenze ein automatisiertes Retailrating für Engagements in Zusammenarbeit mit

der Creditreform Rating AG beinhaltet. Möglichen Ausfallrisiken trägt die Bank durch Bildung von Einzel- und Pauschalrückstellungen Rechnung. Im Rahmen des Risikoberichts wird das Portfolio in der Gesamtheit hinsichtlich möglicher Risikokonzentrationen regelmäßig detailliert analysiert. Auffälligkeiten in der Risikoentwicklung und -konzentration sind derzeit nicht erkennbar. Die durchschnittliche PD des Neugeschäftes lag im Geschäftsjahr mit 2,48 Prozent marginal über dem guten Vorjahresniveau in Höhe von 2,40 Prozent.

#### b) Wertpapiere

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand ist gering, da die Anlagen vornehmlich in Staats-, Länder-, Landesbankenanleihen und gedeckten Schuldverschreibungen deutscher und einiger europäischer Banken mit einem Mindestrating von BBB- getätigt werden. Die durchschnittliche PD auf Basis der Ratings in diesem Bereich beträgt 0,07 Prozent.

#### c) Forderungen an Kreditinstitute

Neben den Wertpapieranlagen unterliegen auch die Forderungen an Kreditinstitute in Form von Sichtguthaben, Tages- und Termingeldern, Schuldscheindarlehn und ähnlichen Forderungen Ausfallrisiken. Zur Berechnung des Risikos wird das Rating des jeweiligen Emittenten bzw. Schuldners herangezogen. Die durchschnittliche PD der Forderungspositionen beträgt zum Stichtag 0,10 Prozent.

#### d) Beteiligungspositionen

Aufgrund der negativen Zinssituation auf dem Geld- und Kapitalmarkt hält die NBB durch die Anlage liquider Mittel in einem Dachfonds seit dem Geschäfts-



jahr 2016 eine Beteiligung, für die in 2017 weitere Mittel abgerufen wurden. Die Beteiligung dient dabei ausschließlich der Kapitalanlage und hat keinen strategischen Charakter. Das sich daraus ergebende Beteiligungsrisiko wird bei der NBB als die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen des Beteiligungsportfolios verstanden. Die bisher vom Beteiligungsnehmer aufgelegten Dachfonds konnten in der Historie ausnahmslos eine positive Wertentwicklung verzeichnen.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Personal (Personalrisiken), Systemen (u. a. IT- und Systemrisiken) und/oder externen Ereignissen eintreten.

Prozessuale Risiken werden durch standardisierte Arbeitsabläufe, im Falle ausgelagerter Prozesse durch entsprechende Verträge begrenzt. Zusätzlich erfolgt eine Risikobegrenzung durch ein angemessenes internes Kontrollsystem, das die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips und regelmäßige Überprüfungen durch die Interne Revision umfasst.

Personalrisiken wird durch angemessene Weiterbildung, eine branchenübliche explizite Ablauforganisation inkl. Vertretungsregelungen, Mitarbeiterbeurteilungen und Entwicklungsgesprächen begegnet.

Zur Reduzierung der technischen Risiken bestehen eine Vielzahl an Präventionsmaßnahmen sowie ein Notfallkonzept. So setzt die Bank zur Abwehr von Cyberisiken u. a. auf eine laufende Sen-

sibilisierung der Mitarbeiter und wendet erhebliche Ressourcen auf, damit Firmenhardware und -software stets dem neusten Stand der Technik entsprechen.

Die NBB ist an einem Projekt aller Bürgschaftsbanken beteiligt, das zum Ziel hat, eine zukunftsfähige IT im Rahmen einer Rechenzentrumslösung zu implementieren. Nachdem das Pilotprojekt in der Pilotbank im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte, hat die NBB zusammen mit drei weiteren Bürgschaftsbanken eine GAP-Analyse gestartet mit dem Ziel, 2018 die Testphase zu durchlaufen und Ende 2018 oder Anfang 2019 in die neue IT-Struktur zu migrieren.

Risiken werden zusätzlich durch Wartungsverträge, die eine kurzfristige Personalbereitschaft einhalten, minimiert.

Schadensfälle ab einem vorgegebenen Limit werden der Geschäftsführung gemeldet und in einer Verlustdatensammlung erfasst. Entsprechende Maßnahmen zur Ursachenbeseitigung bzw. Risikosteuerung werden bei Bedarf ergriffen. Im Berichtsjahr kam es zu vier Schäden mit einem Schadensgesamtbetrag nach Versicherungsleistungen in Höhe von 440.000 Euro.

#### Marktpreisrisiken (Kursrisiken für im Umlaufbestand gehaltene Wertpapiere)

Aufgrund der verfolgten Buy-and-hold-Strategie der NBB im Anlagebereich ist das Marktpreisrisiko grundsätzlich als äußerst gering einzustufen. Da Kurschwankungen in einzelnen Jahren der Haltedauer trotzdem GuV-wirksamen Abschreibungsbedarf für Wertpapiere des Umlaufvermögens hervorrufen können, wird dieser Risikoaspekt als wesentlich klassifiziert. Die Berücksichti-

gung in der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt auf Basis einer historischen Verlustzeitreihe.

#### Nicht wesentliche Risikoarten Marktpreisrisiken

Mit Ausnahme der geschilderten, stichtagsbezogenen Bewertungserfordernis der Wertpapiere des Umlaufvermögens sieht sich die NBB bezogen auf ihre Anlagen keinerlei Marktpreisrisiken ausgesetzt. Da die zum Jahresende 2018 fällige Darlehenstranche der KfW durch fällige Wertpapiere gedeckt ist und darüber hinaus eine ausreichende Liquiditätsvorsorge für die Kosten des Geschäftsbetriebes sowie für mögliche Eigenanteile an den Ausfallzahlungen vorgehalten wird, ist ein Verkauf von Wertpapieren vor Fälligkeit bei gleichzeitiger Realisierung von Kursverlusten als sehr unwahrscheinlich einzustufen. In den zurückliegenden Jahren ist es auch nie zu einer derartigen Situation gekommen.

Die NBB ist ein Nichthandelsbuchinstitut und führt kein Handelsbuch.

Die Anlage ihrer Mittel erfolgt überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren. Die Papiere werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

Die NBB hat ein Marktpreisrisiko bezogen auf den Wiederanlagezins, wenn Fälligkeiten nur zu einem niedrigeren Zins als bisher wieder angelegt werden können. Da sich die Anlagen auf einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren verteilen, ist aber auch das Wiederanlagerisiko überschaubar. Potenzielle Auswirkungen von stärkeren negativen Abweichungen zum erwarteten Wiederanlagezins werden durch Stress-tests in der vierteljährlichen Risikotragfähigkeitsberechnung abgebildet.

### Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko ist die Beeinträchtigung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft zu verstehen.

Die Liquiditätsrisiken der NBB sind gering. Per 31.12.2017 überdecken die Aktiva in allen Laufzeitbereichen die Passiva. Die Liquiditätskennzahl gemäß LiqV beträgt per 30.11.2017 1,4 bei einer zulässigen Untergrenze von 1,0.

Zur Liquiditätssteuerung wird eine detaillierte unterjährige Liquiditätsplanung erstellt, in der alle bekannten und wahrscheinlichen Zahlungsströme der Aktiv- und der Passivseite sowie des außerbilanziellen Geschäfts erfasst werden.

Ein Refinanzierungsrisiko besteht nicht, da die Darlehen vom Land und der KfW langfristig gewährt und durch entsprechende Wertpapierpositionen fristenkongruent unterlegt sind. Wie bereits beschrieben, werden die KfW-Mittel bis 2018 komplett zurückgeführt. Ebenso besteht kein Marktliquiditätsrisiko, da die NBB an liquiden Märkten operiert.

Vor dem Hintergrund des überschaubaren Geschäftsmodells sehen wir in Ausübung des MaRisk-Wahlrechts keine Notwendigkeit zur Einführung eines Liquiditätstransferpreissystems.

### Ertragsrisiken

Mögliche Risiken aus Ertragsrückgängen werden einmal jährlich mittels Sensitivitätsanalysen untersucht. Dabei führen selbst drastische Annahmen von Umsatzrückgängen im Neugeschäft in der Jahresbetrachtung zu relativ geringen Rückgängen im Ergebnis des laufenden Jahres. Grund ist der hohe bestandsabhängige Anteil bei den Erträgen.

### Sonstige Risiken

Als Spezialkreditinstitut mit öffentlichem Förderauftrag betreibt die NBB keine komplett selbst zu bestimmenden Geschäftsaktivitäten, sondern richtet sich im Wesentlichen nach den von Gesellschaftern bestimmten Zielen sowie von der Wirtschaftspolitik und der EU vorgegebenen Rahmenbedingungen. Deshalb ist sie in ihrer künftigen Entwicklung weitgehend davon abhängig, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen grundsätzlich erhalten bleiben. Eine grundsätzliche Abkehr von der bisherigen Förderpolitik der EU, des Bundes und des Landes ist nicht erkennbar. Die Rückbürgschafts- und Rückgarantierklärungen des Bundes und des Landes Niedersachsen sind aktuell um fünf weitere Jahre verlängert worden und nun bis in das Jahr 2022 bindend.

### Personal

Kompetente und kundenorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für die erfolgreiche Umsetzung unseres Förderauftrages. Entsprechend bleiben Qualifikation, Engagement, Erreichbarkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter auch für die nächsten Jahre entscheidende Faktoren dafür, dass die NBB ihre Ziele erreicht. Deswegen kommt der Aus- und Weiterbildung, die wir in den letzten Jahren intensiviert haben, eine bedeutende Rolle zu. Wir nutzen hierbei neben internen Schulungen auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene fachspezifische Fortbildungen des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) sowie Bildungseinrichtungen der Kreditwirtschaft. Zum 31.12.2017 standen insgesamt 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Beschäftigungsverhältnis, davon neun in Teilzeit. In den vergangenen Jahren kam es überwiegend zu altersbedingtem Ausscheiden

von Mitarbeitern. Aufgrund der aktuellen Altersstruktur ist in den nächsten Jahren von einer nur geringen Fluktuation auszugehen, so dass sich für die NBB zurzeit kein Fachkräfteproblem abzeichnet. Ende 2018 kommt es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung. Da bereits frühzeitig ein neuer Geschäftsführer vertraglich gebunden werden konnte, ist ein reibungsloser Übergang gewährleistet.

### Gesamtbild der Risikolage

Die NBB geht kontrolliert Risiken ein und ist sich dabei ihrer Geschäftsmodellimmanenten und branchentypischen Risikolage stets bewusst. Signifikante und auch nachgelagerte Risiken wurden und werden regelmäßig inventarisiert und analysiert. Soweit möglich, wurden Risikovermeidungs- bzw. Risikobegrenzungsstrategien implementiert. Erforderliche Rückstellungen wurden sowohl als Einzel- wie auch als Pauschalrückstellungen in ausreichendem Maß gebildet, sodass die Risikolage insgesamt als gut abgeschirmt angesehen werden kann.

### Chancen und Risiken

Mit der Verschärfung der Eigenmittelanforderungen der Aufsicht gewinnen bei den Kreditinstituten die Verringerung von Blankoanteilen und die geringeren Eigenkapitalunterlegungserfordernisse für durch die NBB besicherte Kredite mehr und mehr an Bedeutung, dies auch vor dem Hintergrund, dass die Möglichkeit der Nullgewichtung des staatlich rückverbürgten Anteils bei den Hausbanken von der Aufsicht bestätigt wurde. In einem weiterhin stabilen wirtschaftlichen Umfeld bei steigender Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte das zu einer Ausweitung des Neugeschäftes führen. Ebenso wird die steigende Anzahl von Betriebsübergaben und der damit

einhergehende Finanzierungsbedarf Absicherungen durch die NBB erforderlich werden lassen. Das Ende 2015 bundesweit von allen Bürgschaftsbanken neu eingeführte Verbürgungsprogramm für die Landwirtschaft konnte sein Potenzial im Agrarland Niedersachsen bisher nur andeuten und bietet somit unverändert gute Absatz- und Wachstumschancen für die NBB.

Risiken für die NBB liegen in dem anhaltend niedrigen Zinsniveau, das bei allen fällig werdenden Wertpapieranlagen eine Wiederanlage nur zu deutlich schlechteren Konditionen ermöglicht. Darüber hinaus bewirkt das niedrige Zinsniveau in Verbindung mit einem positiven Konjunkturmilieu eine Verschärfung des Wettbewerbs innerhalb der Banken und Sparkassen sowie eine erhöhte Risikobereitschaft. Der einhergehende Kostendruck – auch aus den höheren Regulierungsanforderungen – könnte zu einer weiteren Standardisierung von Kreditprozessen, vor allem im kleinteiligen Kreditsegment, führen. Dieser Effekt dürfte sich durch die derzeitigen Fusionen von Kreditinstituten weiter verstärken. Die NBB ist in diesem Zusammenhang gefordert, ihre Produkte an die Markterfordernisse anzupassen und die Prozesse weiter

zu optimieren, damit auch künftig kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründer in Niedersachsen ausreichend mit Krediten versorgt werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, den Bekanntheitsgrad weiter auszubauen.

Die Auswirkungen des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU sowie ein – infolge einer massiven Ausweitung der Verschuldung im Unternehmenssektor – erhöhtes Finanzstabilitätsrisiko in China, stellen schwer kalkulierbare Risiken für das Exportland Deutschland dar. Die Folgen dürften somit gleichermaßen niedersächsische Unternehmen betreffen und damit indirekt auch die NBB. Die Entwicklung in China ist für die bedeutend vom Fahrzeugbau geprägte, regionale Wirtschaft von zentraler Bedeutung, da mittlerweile ein hoher Anteil der abgesetzten Fahrzeuge auf den chinesischen Markt entfällt. Eine starke Abkühlung der Weltwirtschaft hätte daher einen negativen Effekt auf das NBB-Geschäft, wenn hiesige Unternehmen vor diesem Hintergrund Investitionen aussetzen und die Insolvenzquote steigt.

Weitere Risiken liegen in den steigenden regulatorischen Anforderungen an die Bürgschaftsbanken. Neben den bereits

beschriebenen Änderungsanforderungen aus der fünften MaRisk-Novelle ist der von der BaFin geplante Einbezug aller Bürgschaftsbanken in den SREP-Aufsichtsprozess von wesentlicher Bedeutung für die NBB. Zusätzlich sind insbesondere die Entwicklung der AnaCredit-Verordnung sowie die Umsetzung der 5. EU-Geldwäsche-Richtlinie zu beachten. Die Bürgschaftsbanken sind im Rahmen der mehrstufigen Implementierung eines granulareren statistischen Kreditmeldewesens (AnaCredit-Verordnung) von der Erfüllung der Meldepflichten der 2018 beginnenden ersten Stufe befreit; eine Einbeziehung in einer späteren Stufe ist jedoch zu erwarten.

Hannover, im März 2018

Niedersächsische Bürgschaftsbank  
(NBB) GmbH



Rainer Breselge  
Geschäftsführer



Detlef Siewert  
Geschäftsführer

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	346,64	737,90
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	15.707.039,62	14.128.722,79
b) andere Forderungen	21.244.699,35	15.229.697,15
	36.951.738,97	29.358.419,94
3. Forderungen an Kunden	120.901,17	135.756,56
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) von öffentlichen Emittenten (darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank Euro 15.279.586,62; Vorjahr Euro 15.819.647,96)	15.279.586,62	15.819.647,96
ab) von anderen Emittenten (darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank Euro 12.181.943,63; Vorjahr Euro 17.129.813,95)	15.937.053,21	20.884.923,53
	31.216.639,83	36.704.571,49
5. Beteiligungen	419.355,87	204.234,82
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
darunter: an Kreditinstituten Euro 0,00; Vorjahr Euro 0,00		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten Euro 0,00; Vorjahr Euro 0,00		
6. Immaterielle Anlagewerte	41.261,71	55.221,69
7. Sachanlagen	175.131,33	218.453,64
8. Sonstige Vermögensgegenstände	397.341,56	360.048,92
9. Rechnungsabgrenzungsposten	21.151,64	16.151,83
10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverwaltung	134.378,05	625.628,42
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>69.478.246,77</b>	<b>67.679.225,21</b>

## PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) täglich fällig	288,52	31.761,54
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.935.000,00	3.350.000,00
	1.935.288,52	3.381.761,54
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
a) andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	233.966,38	240.824,15
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	333.790,77	454.355,65
	567.757,15	695.179,80
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	40.897,86	46.855,76
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	40.730,62	48.338,43
<b>5. Rückstellungen</b>		
a) andere Rückstellungen		
aa) Rückstellungen für Risiken aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft	27.931.511,05	28.586.185,20
ab) sonstige Rückstellungen	564.670,02	457.340,00
	28.496.181,07	29.043.525,20
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	12.000.000,00	10.000.000,00
<b>7. Eigenkapital</b>		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	3.004.040,00	3.004.040,00
b) Kapitalrücklagen	3.059.525,38	3.059.525,38
c) Gewinnrücklagen		
ca) satzungsmäßige Rücklagen	20.333.826,17	18.399.999,10
	26.397.391,55	24.463.564,48
<b>Summe der Passiva</b>	69.478.246,77	67.679.225,21
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	312.961.565,04	297.230.172,55
darunter: durch Rückbürgschaften des Bundes und des Landes gesichert (Euro 222.477.366,43; Vorjahr Euro 214.750.167,61)		
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>		
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.000.000,00	2.000.000,00



# Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

1. Zinserträge aus

- a) Kredit- und Geldmarktgeschäften (davon Negativzinsen auf Aktiva Euro 0,49; Vorjahr Euro 24,15)
- b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen

2. Zinsaufwendungen

3. Provisionserträge

4. Sonstige betriebliche Erträge

5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

- a) Personalaufwand
  - aa) Löhne und Gehälter
  - ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung  
(darunter für Altersversorgung Euro 129.915,89; Vorjahr Euro 106.203,46)
- b) andere Verwaltungsaufwendungen

6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere

sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuss

12. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen

**13. Bilanzgewinn**

2017			2016		
€	€	€	€	€	€
463.972,12			422.749,41		
1.214.677,78	1.678.649,90		1.521.240,69	1.943.990,10	
	37.263,68	1.641.386,22		70.631,98	1.873.358,12
		6.882.188,22			6.663.365,40
		898.992,27			844.496,25
2.228.832,84			2.222.074,18		
522.716,95	2.751.549,79		496.710,83	2.718.785,01	
	1.299.535,51	4.051.085,30		1.048.768,52	3.767.553,53
		75.777,55			82.893,98
		542.652,34			730.945,50
		661.595,45			2.132.814,08
		157.629,00			393.890,00
		2.000.000,00			1.000.000,00
		1.933.827,07			1.273.122,68
		1.933.827,07			1.273.122,68
		0,00			0,00

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Niedersächsischen Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden

die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Niedersächsischen Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

### Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 der Niedersächsischen Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, erstatte wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450) sowie den weiteren geschäftszweigspezifischen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere der PrüfbV.

Hannover, den 10. April 2018

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reker	Feige
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des abgelaufenen Geschäftsjahres anhand der von ihr erstatteten Berichte sowie durch die Erörterung in vier Aufsichtsratssitzungen überwacht. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen mit der Geschäftsführung über die Entwicklung der Gesellschaft informieren lassen.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat die Buchführung und den Jahresabschluss sowie den Lagebericht einschließlich des darin enthaltenen Risikoberichtes geprüft und

den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt nach Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag und empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen.

In 26 Sitzungen des Bewilligungsausschusses wurde über 143 Bürgschafts- und Garantieanträge mit einem Volumen

von rund 60,2 Mio. Euro entschieden. Ihm gilt Anerkennung für die vom Engagement getragene verantwortungsvolle Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und den Damen und Herren des Hauses für ihren steten Einsatz und den Beitrag zum Geschäftserfolg.

Hannover, im April 2018

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Walter Petry

## Der Aufsichtsrat

### Walter Petry

– Vorsitzender –  
Bereichsleiter Beteiligungen und Marktfolge  
Sparkasse Hannover,  
Hannover

### Guido Langemann

– stellv. Vorsitzender –  
Abteilungsleiter  
Industrie- und Handelskammer Hannover,  
Hannover

### Detlef Bade

Präsident  
Handwerkskammer Braunschweig-  
Lüneburg-Stade,  
Braunschweig

### Rainer Balke

Hauptgeschäftsführer  
DEHOGA Landesverband Niedersachsen e. V.,  
Hannover

### Uwe Harms

Ministerialrat  
Niedersächsisches Finanzministerium,  
Hannover

### Karl-Wilhelm Klöttergens

Marktgebietsleiter Firmenkunden,  
Deutsche Bank AG,  
Osnabrück

### Susanne Meine

Ministerialrätin  
Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,  
Hannover

### Hans-Joachim Rambow

Geschäftsführer  
Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.  
Hannover

### Stephan Reimers

Leiter Mittelstand Bremen / Weser-Ems  
DZ BANK AG Deutsche Zentralgenossen-  
schaftsbank,  
Oldenburg

### Martin Rieger

Leiter RS Kunden,  
Oldenburgische Landesbank AG,  
Oldenburg

### Karl-Wilhelm Steinmann

Präsident  
Handwerkskammer Hannover,  
Hannover

### Ingo Wünsche

Bankabteilungsdirektor  
Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Hannover, Braunschweig und Magdeburg,  
Hannover



## Bewilligungsausschuss

### **Christoph Kerber**

– Vorsitzender –  
Bankdirektor  
Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Hannover, Braunschweig und Magdeburg,  
Hannover

### **Jörg Hagemann**

– 1. stellvertretender Vorsitzender –  
Betriebsberater  
Handwerkskammer Hannover,  
Hannover

### **Henning Schiel**

– 2. stellvertretender Vorsitzender –  
Referent  
Industrie- und Handelskammer Hannover,  
Hannover

### **Alexander Burgath**

Landwirtschaftsrat  
Niedersächsisches Ministerium für den  
ländlichen Raum, Ernährung, Landwirt-  
schaft und Verbraucherschutz,  
Hannover

### **Volker Ebeling**

Investitions- und Förderbank Nieder-  
sachsen GmbH,  
Hannover

### **Kerstin Eilers-Wienert**

DZ BANK AG Deutsche Zentral-  
Genossenschaftsbank AG,  
Hannover

### **Kerstin Gördes**

Abteilungsleiterin Wirtschaftsförderung  
und Finanzierung  
Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.,  
Hannover

### **Joachim Hagedorn**

Handwerkskammer Oldenburg,  
Oldenburg

### **Lutz Janning**

Steueramtsmann  
Niedersächsisches Finanzministerium,  
Hannover

### **Hans-Joachim Rambow**

Geschäftsführer  
Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.  
Hannover

### **Martin Rieger**

Leiter RS Kunden  
Oldenburgische Landesbank AG,  
Oldenburg

### **Ralf Sudmann**

Senior Geschäftskundenbetreuer  
Deutsche Bank PGK AG,  
Hannover

### **Daniel Topp**

Bundeszentrum Unternehmensführung  
Handwerkskammer Braunschweig-  
Lüneburg-Stade,  
Stade





## Geschäftsführung

**Rainer Breselge, Haste**  
Kontakte zu Gesellschaftern, einschließlich Gesellschafterversammlung und Aufsichtsratssitzungen, Gesellschaftsvertrag, Garantiegeschäft, Kontakte zu Rückbürgen, Kreditabteilung, Buchhaltung, IT und Controlling, Risikocontrolling, Rechtsabteilung, Datenschutz, Innenrevision

**Detlef Siewert, Neustadt**  
Bürgschaftsneugeschäft, Betreuung der Kreditinstitute, Kammern und Verbände, Sitzungen des Bewilligungsausschusses, Öffentlichkeitsarbeit, Produkt-Marketing, Personal, Organisation und Allgemeine Verwaltung, Geldwäsche, Verband der Bürgschaftsbanken, Geld- und Wertpapieranlagen, MaRisk Compliance, WpHG Compliance

## Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vergütungen an den Aufsichtsrat wurden in Höhe von 6.000 Euro (Vorjahr 4.000 Euro) geleistet.

## Impressum

### Herausgeber

Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB)  
GmbH  
Hildesheimer Straße 6  
30169 Hannover

### Konzept/Redaktion/Layout

insignis GmbH  
Agentur für Kommunikation (GPRA)  
Luisenstraße 5  
30159 Hannover

### Bildnachweise:

Eigene: Daniel Hermann  
Shutterstock: r.classen

Tel: (0511) 3 37 05-0

Fax: (0511) 3 37 05-55

E-Mail: [info@nbb-hannover.de](mailto:info@nbb-hannover.de)

Web: [www.nbb-hannover.de](http://www.nbb-hannover.de)